

# Stärke des Chores beeindruckt

„The Joy of Gospel“ aus Langerwehe überzeugt auch mit amerikanischem Spirit

Düren. „Uns macht die Power aus“, sagt Pressesprecher Jürgen Hüftle über „The Joy of Gospel“. Das bestätigten die über 50 Sängerinnen und Sänger des Gospelchores aus Langerwehe bei den ersten Tönen ihres Jahreskonzerts in der Christuskirche in Düren. Unter der Leitung von Darnita und Kirk Rogers brachten sie die voll besetzte Kirche mit einer Band zum Beben.

Eröffnet wurde das Konzert mit „Walk Together Children“, einem Stück, bei dem die Stärke des großen Chores zur Geltung kam. Mit den kraftvollen stakkatoartigen Einwüfen füllte er die Kirche mit satten Tönen. „Wenn die Leute nicht aufstehen und mitmachen, dann haben wir etwas falsch ge-

macht“, lacht Hüftle vor dem Auftritt. Dabei hätte er sich darüber keine Sorgen machen müssen.

Bei all ihrer Power bei den stimmungsgeladenen Stücken überzeugte „The Joy of Gospel“ aber auch mit vergleichsweise leisen Tönen bei einigen A-cappella-Stücken. Unter anderem bei „King Jesus is Listening“ und „Ain't Got Time to Die“ überzeugten die Sängerinnen und Sänger mit klar intonierten Strophen, präzisen Pausen, und kräftigen Stimmen.

Wie schon an der Songauswahl zu sehen war, widmet sich der Chor nicht den bekannten Gospel-Klassikern, sondern setzt auf Stücke, die in den afroamerikanischen Gemeinden gesungen werden.

Darnita und Kirk Rogers stammen aus den USA, leben aber im Rheinland, und bringen regelmäßig neue Stücke und Arrangements aus der Heimat mit.

Diese Authentizität schwang während des Konzerts immer mit und bot für die Zuschauer, einige von ihnen richtige „Joy of Gospel“-Fans, eine willkommene Abwechslung zu klassischen Gospelkonzerten.

Mit amerikanischem Spirit und der stimmlichen Kraft von über 50 Sängern zeigte „The Joy of Gospel“ die ganze Freude und Emotion, die ihr Name suggeriert. Die Zusammenarbeit mit der Band gab ihrem Auftritt außerdem noch mehr Rhythmus und Kraft. (km)



In der Christuskirche in Düren sangen die Mitglieder des Langerweher Chores „Joy of Gospel“ auch Stücke, die in afroamerikanischen Gemeinden gesungen werden. Foto: Kim Statzner